

SITTA: VOM ALARMZUSCHUSS ZUR GRÜNDERREPUBLIC SACHSEN-ANHALT

erschienen am 27. Juni 2019

[Bürokratieabbau](#), [Deutschland](#), [FDP](#), [FDP Sachsen-Anhalt](#), [Fraktion](#), [Frank Sitta](#), [Freie Demokraten](#), [Freiheitszonen](#), [Gründerklima](#), [Gründerrepublik](#), [Gründerwoche](#), [Innovationstreiber](#), [Sachsen-Anhalt](#), [Zukunftsfonds](#)

Die Gründungen in Deutschland sind rückläufig, die Zahl der Gründer hat sich zwischen 2006 und 2017 um 15 Prozent gesenkt. Ein Alarmsignal für den FDP-Bundestagsabgeordneten Frank Sitta. „Das ist eine schlechte Nachricht für Deutschland und Sachsen-Anhalt“, sagt er. „Wir brauchen Innovationstreiber, sie würden Gesellschaft und Wirtschaft bereichern, neue Ideen, Produkten und Geschäftsmodellen bereichern.“

Sitta fordert, Sachsen-Anhalt zur Gründerrepublik machen. Das wäre auch ein wichtiges Wachstumsignal.“ Die FDP-Fraktion bringt dazu mehrere Initiativen in den Deutschen Bundestag ein. „Wir wollen optimale Rahmenbedingungen für Gründer schaffen“, so Sitta. Dazu sei vor allem ein einfacher Zugang zu Wagniskapital und eine flächendeckende

digitale Infrastruktur

Sittas Ziel: „Unternehmensgründungen müssen innerhalb von 24 Stunden möglich sein.“ Konkret fordert er die Einrichtung sogenannter One-Stop-Shops, einen Zukunftsfonds nach dem Vorbild von Berlin und die Ausweisung von Freiheitszonen als Modellregionen mit besonders günstigen Rahmenbedingungen. „Wir wollen ein neues Gründerklima schaffen und den Start-up-Sektor stärken“, unterstreicht der Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt.